



24. November 2022

MEDIENMITTEILUNG

Black Friday & Co.: Schwarze Tage für Menschen mit Kaufsucht

Rund 5 Prozent der Schweizer Bevölkerung bzw. rund 300'000 Personen sind kaufsüchtig. Die Vorweihnachtszeit mit besonders hoher Werbe- und Marketingaktivität sowie Rabattaktionen wie Black Friday oder Singles Day sind für Betroffene besonders heikel und können einen Kaufrausch auslösen. Die Stiftung Berner Gesundheit stellt in den letzten Jahren eine Zunahme an Beratungen fest. Sie bietet Betroffenen und Angehörigen kostenlose Beratung und Therapie im ganzen Kanton Bern an.

Einkaufen ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung und gehört zum Alltag vieler Menschen in der Schweiz. Die meisten haben ihr Kaufverhalten im Griff. Aber gemäss einer Erhebung des Bundesamts für Gesundheit von 2020 sind rund 5 Prozent der Schweizer Bevölkerung (rund 300'000 Personen) pathologisch kaufsüchtig, d.h. sie verlieren die Kontrolle über ihr Kaufverhalten. Kaufsucht ist damit in der Schweiz etwa gleich weit verbreitet wie Alkoholabhängigkeit. Kaufsüchtige haben Mühe, dem verlockenden Konsumangebot online oder im Laden zu widerstehen und kaufen unkontrolliert. Sie kaufen Sachen, die sie gar nicht brauchen oder verlieren das Interesse an den Waren bereits nach kurzer Zeit.

Kaufrausch mit schwerwiegenden Folgen

Gerade die Vorweihnachtszeit mit besonders hoher Werbe- und Marketingaktivität sowie Rabattaktionen wie Black Friday oder Singles Day sind für Betroffene besonders heikel und können einen Kaufrausch auslösen. Neben finanziellen Sorgen kann Kaufsucht die Beziehungen in der Familie belasten und zu Problemen am Arbeitsplatz führen. Ebenso können körperliche und psychische Erkrankungen sowie soziale Isolation auftreten. Und – wie bei anderen Abhängigkeitserkrankungen wie beispielsweise im Zusammenhang mit Alkohol, Glücksspiel oder Tabak auch – schaffen es Betroffene meist nicht alleine aus der Sucht.

Immer mehr Betroffene suchen Hilfe

Der Berner Gesundheit stellt in den letzten Jahren eine Zunahme von Klientinnen und Klienten mit einer Kaufsucht fest: Waren 2021 17 Personen in der Behandlung, sind es dieses Jahr bereits 25 Personen. Viele Betroffene schämen sich jedoch und verheimlichen ihre Sucht. Zum Beispiel Frau XY: «Meine Handtasche ist voller Rechnungen, damit sie mein Mann nicht findet».

Der Schritt, sich professionelle Hilfe und Unterstützung zu holen, braucht Mut. Die Stiftung Berner Gesundheit bietet Betroffenen und ihren Angehörigen diskret Hilfe und kostenlose Beratung und Therapie im ganzen Kanton Bern an: Vor Ort, via Telefon oder Online.

Kontakt: www.bernergesundheit.ch, Gratis-Telefon 0800 070

Anzahl Zeichen inkl. Leerschläge: 2'594

Kontaktperson

Christina Messerli, Bereichsleiterin Beratung und Therapie, Telefon 031 370 70 69,
christina.messerli@beges.ch

Gemeinsam für mehr Gesundheit

Unsere Angebote sind so individuell wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen.
Unsere Kernaufgaben sind Gesundheitsförderung, Prävention, Sexualpädagogik sowie
Suchtberatung und -therapie. Wir erbringen unsere massgeschneiderten Dienstleistungen
überall in Ihrer Nähe – vertraulich und kompetent.
Wir arbeiten im Auftrag des Kantons Bern.

www.bernergesundheits.ch